

## So können Sie die Ausstellung ausleihen

Sie haben Interesse, die Ausstellung für Ihre Schule, Institution oder Ihren Betrieb vom Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern der Friedrich-Ebert-Stiftung zu leihen und bei Ihnen vor Ort zu zeigen?

### Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus 15 frei stehenden Tafeln (Roll-Ups, Format 2 x 1 m), die sehr flexibel stellbar und leicht zu handhaben sind.

### Dauer und Zugang

Die Ausstellung kann von wenigen Tagen bis zu vier Wochen an einem Ort bleiben und sollte im Rahmen der Öffnungszeiten Ihrer Schule bzw. Institution öffentlich zugänglich sein.

### Ausleihgebühr, Transport und Ansprechpartner vor Ort

Eine Ausleihgebühr wird nicht erhoben. Die Anlieferung übernimmt die Friedrich-Ebert-Stiftung. Es sollte eine Ansprechperson vor Ort benannt werden, die uns für die Dauer der Ausstellung für Fragen zur Verfügung steht.

### Rahmenprogramm und Begleitmaterialien

Wir streben in Zusammenarbeit mit der Schule bzw. Institution die Durchführung einer Eröffnungs- bzw. Begleitveranstaltung an (z. B. mit Führungen durch die Ausstellung, Gesprächsrunden mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, Lesungen, Filmgesprächen oder einem Rahmenprogramm von den Schüler/innen). Darüber hinaus ist die eigenständige Realisierung von Ausstellungsführungen erwünscht. Dazu bieten wir Workshops an, in denen wir Schüler/innen zu Ausstellungsbegleiter/innen ausbilden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die zeigende Institution soll sich durch Pressearbeit und Werbung daran beteiligen, dass die Ausstellung eine größtmögliche öffentliche Beachtung findet. Wir unterstützen Sie dabei gerne.

## Mehr Informationen?

Zusätzlich zur Ausstellung gibt es ein vertiefendes Begleitheft und einen Leitfaden, mit dem z. B. Schülerinnen und Schüler oder Sie selbst sich darauf vorbereiten können, durch die Ausstellung zu führen.

Auf unserer Internetseite können Sie sich zudem die Ausstellungstafeln ansehen und sich über die aktuellen Ausstellungstermine sowie unsere Leihbedingungen informieren:

[www.fes-mv.de](http://www.fes-mv.de)

Weitere Infos und Publikationen zum Thema Rechtsextremismus finden Sie auch auf den Seiten des Projektes „FES gegen Rechtsextremismus“:

[www.fes-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de)

### Kontakt:

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern

Arsenalstraße 8  
19053 Schwerin

Telefon: 03 85/51 25 96  
Telefax: 03 85/51 25 95

E-Mail: [schwerin@fes.de](mailto:schwerin@fes.de)

## Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Eine Ausstellung des Landesbüros  
Mecklenburg-Vorpommern  
der Friedrich-Ebert-Stiftung



Gestaltung: IconScreen · Titelfoto: (1.) Flickr/Benjamin Krüger · Innenseite: (4.) Eric Lichtenscheid

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro MV

## Rechtsextremismus – eine Herausforderung für Demokratie und Menschenrechte

Rechtsextremismus hat viele Facetten, vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalttat. Das im Grundgesetz festgehaltene Prinzip der allgemeinen Menschenwürde lehnen die Rechtsextremen ab. Wenn wir, als Demokraten, den Rechtsextremisten nichts entgegensetzen, geben wir ihnen die Möglichkeit, die Demokratie und Menschenrechte auszuhöheln. Darum ist es wichtig, rechtsextremen Meinungen und Einstellungen zu widersprechen und entsprechende Aktivitäten nicht hinzunehmen.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen“ – „Du Jude, Du!“  
 „Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“  
 „Frauen können nicht Auto fahren“ – „Quotentürke“*

Sprüche und Vorurteile wie diese sind immer wieder zu hören, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen zwar harmlos, drücken aber eine Weltsicht und ein Politikverständnis aus, das nicht dem einer demokratischen, welt-offenen Gesellschaft entspricht.

## Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss fortwährend neu erlernt und erarbeitet werden und braucht engagierte Bürger/innen, die sie gestalten.

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten, vor allem der Propagandadelikte, liegt auf einem anhaltend hohen Niveau, auch in Mecklenburg-Vorpommern. Die Taten des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ haben gezeigt, wohin Rechtsextremismus im schlimmsten Fall führen kann. Gleichzeitig versuchen die Rechtsextremen, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen und sich als Kümmerer zu profilieren – zum Beispiel durch die Organisation von Kinderfesten, das Mitwirken in Vereinen und das Aufgreifen und Schüren sozialer Ängste.

Die Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Vom Rand zur Mitte“ und die aktuellen Nachfolgestudien zeigen, dass rechte Einstellungen weit in der Gesellschaft verbreitet sind. Insbesondere ausländerfeindliche Äußerungen, so stellen die Forscher fest, finden in der Bevölkerung eine breite Zustimmung.

## Die Ausstellung *Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen*

Um erfolgreich für die Demokratie eintreten und sich gegen Rechtsextremismus engagieren zu können, muss man gut Bescheid wissen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt daher seit vielen Jahren in ganz Deutschland die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“. In dieser werden Fragen diskutiert wie: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz Grundlage unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt dahinter? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Mecklenburg-Vorpommern? Wie entwickeln sich Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa? Wie kann man als Demokrat auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zuletzt: Wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

